

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

vom

20.8.2003

2003/174

Antwort des Stadtrates

1215. Schriftliche Anfrage von Ruth Anhorn betreffend Jugendtreff "go west". Am 21. Mai 2003 reichte die Gemeinderätin Ruth Anhorn (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2003/174 ein:

Der Verein Zürcher Jugendfoyer betreibt im Quartier Altstetten an der Badener Strasse den Jugendtreff "go west". Mit Weisung 266 vom 23. August 2000 hat der Gemeinderat am 14. März 2001 einen Beitrag für die Jahre 2001 bis 2004 von max. je Fr. 250 000.-- gewährt. Mit Weisung 368 "Familien- und schulergänzende Betreuung und Verpflegung von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Zürich, definitive Einführung der Subventionierung und jährlicher Ausgaben" vom 11. April 2001 hat der Gemeinderat ab Schuljahr 2001/2002 jährlich wiederkehrende Ausgaben von höchstens Fr. 180 000.-- bewilligt. In dieser Weisung ist auch der SchülerInnen-treff "go west" mit Fr. 69 880.-- enthalten. Obwohl man zwischenzeitlich eingestehen musste, dass ab Januar 2001 kein Mittagstisch mehr bestand, hat man Subventionserhöhungen mit der Weisung 388 (Zusatzkredite I) am 11. Juli 2001 zugestimmt.

Seit Monaten sieht diese Lokalität nicht gerade einladend aus und ist vielfach geschlossen. Nach Lärmklagen finden auch keine Discos mehr statt. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann und wie ist dieser Treff "go west" geöffnet?
2. Was wird im "go west" angeboten?
3. Von wem wird "go west" besucht (Auflistung nach Alter, weiblich/männlich und zu welchen Uhrzeiten?)
4. Wird im "go west" ein Mittagstisch angeboten? Wenn ja - von wie vielen Schülerinnen und Schülern (nach Alter) wird er besucht?
5. Wie viele Personen sind im Jugendtreff angestellt (zu wie viel %) und von wem?
6. Auf wen lautet der Mietvertrag dieser Einrichtung und wie hoch belaufen sich deren Mietkosten (einschliesslich aller Abgaben)?
7. Ist im Mietvertrag eine bestimmte Dauer vorgesehen? Wie sind die Kündigungstermine und -fristen?
8. Sieht der Stadtrat vor, dieses Angebot in absehbarer Zeit zu schliessen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen

Am 27. Mai 1998 wurde seitens des Vereins für Kinder- und Jugendstrukturen Flüela erstmals ein Gesuch um Subventionen für den SchülerInnen- und Jugendtreff "go west" beim Schul- und Sportdepartement eingereicht. Da der Treff damals den Kriterien in allen Belangen entsprach, wurde für die zweite Hälfte des Schuljahres 1997/1998 ein Subventionsbeitrag von Fr. 9600.-- gesprochen. Weitere Unterstützungsbeiträge folgten in den Schuljahren 1998/1999, 1999/2000 und letztmals 2000/2001.

Im Jahre 2000 fusionierte der Verein für Kinder- und Jugendstrukturen Flüela mit dem Zürcher Jugendfoyer (VZJ). Der Verein für Kinder- und Jugendstrukturen Flüela übergab an seiner Generalversammlung vom 27. September 2000 alle Einrichtungen, u. a. den Kinder- und Jugendtreff "go west", einschliesslich Finanzen, Rechten und Pflichten dem Zürcher Jugendfoyer. Für das darauffolgende Schuljahr 2001/2002 wurde beim Schul- und Sportdepartement kein Gesuch um Finanzierungshilfe eingereicht. Demnach wurden auch keine weiteren Auszahlungen mehr veranlasst.

Der mit der Weisung 388 vom 11. Juli 2001 beantragte Zusatzkredite I von Fr. 100 000.-- begründet sich darin, dass im Voranschlag 2001 lediglich Fr. 80 000.-- eingestellt waren, für die Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses (Weisung 368) vom 11. April 2001 zur definitiven Einführung der Subventionierung privater Betreuungseinrichtungen aber ein Budgetkredit von insgesamt Fr. 180 000.-- benötigt wurden.

Bei den in der oben genannten Weisung 368 unter Punkt D aufgeführten subventionierten Betreuungseinrichtungen handelt es sich um Ist-Aufnahmen, die als Grundlage zur Berechnung des Budgetkredits dienen. Da die Auszahlung der Subventionen aufgrund der Berichterstattung durch die Betreuungsinstitutionen jeweils rückwirkend nach Semesterende erfolgt, musste zum Zeitpunkt der Erstellung der Vorlage auf die Erfahrungswerte des letzten Halbjahres 2000 zurückgegriffen werden.

Seitens des Sozialdepartements erhält "go west" gemäss GRB Nr. 3613 vom 14. März 2001 seit dem 1. Januar 2001 eine jährliche Kontraktsumme von Fr. 250 000.--. Diese Beitragszahlungen sind befristet bis 31. Dezember 2004.

Zu Frage 1: Der Jugendtreff "go west" ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch	15.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag	17.00 bis 21.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 21.00 Uhr

Dies ergibt eine Öffnungszeit von insgesamt 16 Stunden pro Woche.

Zu Frage 2: "go west" ist ein betreuter SchülerInnen- und Jugendtreff ohne Konsumzwang für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Auf die aktive Mitarbeit der BesucherInnen wird Wert gelegt (Betrieb der Bar, Ordnung/Reinigung, inhaltliche Mitgestaltung usw.). Das Team steht den Jugendlichen für Fragen (Freizeit, Schule, Lehrstellensuche, familiäre und persönliche Probleme usw.) zur Verfügung. Die MitarbeiterInnen coachen jugendliche Veranstaltungsgruppen in ihren Aktivitäten. Ergänzend zu den betreuten Öffnungszeiten besteht für die BesucherInnen des "go west" die Möglichkeit, die Räumlichkeiten in eigener Regie zu nutzen. zwei PC-Arbeitsplätze und freier Internetzugang sind Bestandteil des Jugendtreffs.

Ein wichtiger Arbeitspunkt des Treffs liegt in der Teilnahme des Personals an den Jugendlagern des Schul- und Sportdepartements in Fiesch. Dort werden wichtige Kontakte zu anderen Jugendlichen geknüpft oder gefestigt.

Zu Frage 3: Während der oben erwähnten Öffnungszeiten wird der Treff hauptsächlich von Migrantinnen/Migranten besucht, was der Bevölkerungsschicht der näheren Umgebung entspricht. Wie in den meisten Treffs sind dies etwa 70 Prozent männliche Jugendliche im Alter von 13 bis 18 Jahren.

Im Jahr 2002 verzeichnete "go west" insgesamt 3971 "begleitete" und 400 "selbst organisierte" Besuche. Diese Angaben beziehen sich ausschliesslich auf den Treffbetrieb (also exklusive Teilnahme an Veranstaltungen, Projekten oder Bildungsangeboten).

Am Montag und am Dienstag ist die Nutzung der Räume festen (in der Regel selbst organisierten) Gruppen vorbehalten.

An den Wochenenden können die Räume von Jugendlichen/jungen Erwachsenen gemietet oder für Veranstaltungen genutzt werden.

Zu Frage 4: In den Räumen des Jugendtreffs "go west" wird seit Anfang 2001 kein Mittagstisch mehr angeboten, er wurde aufgehoben.

Zu Frage 5: Für den Betrieb des Jugendtreffs "go west" (Treffbetrieb, Veranstaltungen, Projekte usw.) stehen insgesamt 140 Stellenprozent zur Verfügung, verteilt auf 2 Mitarbeiter.

Zu Frage 6: Der Mietvertrag mit der Firma Geiser (Metzgerei, Besitzerin der Liegenschaft) lautet derzeit immer noch auf den Verein für Kinder- und Jugendstrukturen Flüela, die ursprüngliche Trägerschaft des Jugendtreffs "go west". Es ist vorgesehen, den Mietvertrag auf die neue Trägerschaft Oja zu übertragen. Die Miete 2003 beträgt Fr. 28 761.60 einschliesslich Nebenkosten.

Zu Frage 7: Der damals erstellte Mietvertrag war erstmals auf den 30. Juni 2001 kündbar.

Zurzeit ist der Mietvertrag jeweils per Ende März, Ende Juni, Ende September kündbar.

Zu Frage 8: Aus Sicht des Stadtrates besteht kein Anlass dazu, den Jugendtreff zu schliessen. Der Bedarf nach einem Jugendtreff in diesem Sozialraum ist ausgewiesen. Die Rechtsgrundlage ist bis Ende 2004 gültig. Eine Erneuerung ist unter den heutigen Voraussetzungen ab 1. Januar 2005 möglich.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber
Dr. Martin Brunner